



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2023/2536

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

24.10.2023

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen</b>	13.11.2023	Beratung	öffentlich
<b>Finanz- und Digitalisierungsausschuss</b>	27.11.2023	Beratung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen</b>	11.12.2023	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Digitaler Rettungsdienst- Einführung einer digitalen Einsatz- und Transportdokumentation

- Antrag der CDU-Fraktion vom 18.10.2023

**Anlage/n:**

2536 - Antrag



Herrn  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

**FRAKTION LEVERKUSEN**

Friedrich-Ebert-Straße 96  
51373 Leverkusen  
Telefon: 02 14 / 406-87 20

info@cdufraktion-lev.de  
<http://cdufraktion-lev.de>

Unser Zeichen: tf

Leverkusen, 18.Oktober 2023

## **Digitaler Rettungsdienst- Einführung einer digitalen Einsatz- und Transportdokumentation**

Sehr geehrter Herr Richrath,

wir bitten Sie, nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien zu setzen:

- Die Stadt Leverkusen führt im Rettungsdienst der Stadt Leverkusen die digitale Einsatz- und Transportdokumentation mit Priorität ein.
- In einer Testphase soll ein geeignetes System zunächst für 6 Monate auf einem Einsatzmittel getestet werden. Im Anschluss soll es dann im ganzen Rettungsdienst der Stadt Leverkusen ausgerollt werden.
- Die Stadt berichtet über die Zwischenstände in diesem Projekt fortlaufend der Politik.

Begründung:

Die Digitalisierung im Bereich der Einsatz- bzw. Transportdokumentation ist in anderen Städten (z.B. Wuppertal, Bocholt, Lüdenscheid, Mönchengladbach, Borken, Kreis Gütersloh, Osnabrück, Bremen, usw.) seit vielen Jahren gängige Praxis. Hierdurch verbessert sich nicht nur das Handling mit den analogen Protokollen im Bereich des Datenschutzes, es vereinfacht den Rettungsdienstmitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Protokollierung der Einsätze, sorgt so für eine höhere Rechtssicherheit und eine besser nachvollziehbare Verlaufsdocumentation aus medizinischer Sicht. Auch ist es möglich, die verschiedenen medizinischen Geräte mit einer digitalen Patientendokumentation zu verknüpfen und wichtige Daten direkt an die Notfallkrankenhäuser zu senden. Dies bringt einen Zeitgewinn und kann im Zweifel Leben retten.

Im Bundesland Bremen z.B. ist die Pflicht der elektronischen Dokumentation bereits im Gesetz vorgesehen.

Zuletzt meldete die Stadt Leverkusen einen Rückstand bei der Bearbeitung der Rechnungsstellung für die Rettungsdiensteinsätze von 12 Monaten. Die Stadt teilte mit, dass die Ausstände auf die Jahre verteilt mit rund 6,42 Mio Euro beziffert werden (Quelle: z.d.A. Rat Nr. 8, 29.09.2023).

Hier zeigt sich wie dringend nötig die Einführung eines digitalen Dokumentationswesens ist. Die Prozessabläufe können bei der Abrechnung digitalisiert werden und eine Bearbeitung deutlich verbessern und beschleunigen.

Auch aus Umweltaspekten ist die Digitalisierung ein guter Schritt. Bei Rund 22.000 Einsätzen pro Jahr entfällt hier eine große Menge an Spezialpapier (DIN-A3 mit mehreren Durchschlägen).

Vielen Dank und freundliche Grüße



Tim Feister  
(Ratsherr)